

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 6

Artikel: Eine Zeitungsnotiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Zeitungsnotiz

«Da zurzeit bei einer Amtsstelle in Käslikon das Personal ungenügend beschäftigt ist, wurde ein Beamter I. Kl. beauftragt, jeweilen am Monatsende die Registernummern aller eingelaufenen Korrespondenzen zu addieren und aus der Summe die Wurzel zu ziehen. Die herauskommende Zahl ergibt die Telephonnummer einer andern Amtsstelle, die sofort anzurufen ist zur Entgegennahme einer dringlichen Mitteilung.»
Sei

Ein Geständnis

Letzthin war Luftschutzübung in Lausanne mit nachfolgender Prüfung. Alles war voll guten Willens, die älteren Damen — und solche gab's unter den «Luftschutzwartinnen» — zugleich in nicht geringer Aufregung.

«Mesdames, was würden Sie also zuallererst tun, wenn nun wirklich Brandbomben abgeworfen werden sollten?», fragte väterlich der Gradierte.

«Den Kopf verlieren!» sagte nervös ein bestandenes Fräulein. M. O.

Neues Denken

Großmutter: «... und do het der Hans im Glück halt sin Goldchlumpe hergäh für das feiße Säuli. Gäll, das isch no en Tumme gsi?»

Karli: «E ganzi Sau? Und ohni Märkli? Und bloß für sonen Chlumpe Gold? Au, de het aber scho no Schwein gha!»
-ach-



«Habe ich Dir nicht ausdrücklich gesagt, Du sollst Patisserie bringen und nicht Druckknöpfe...?!»



Glatteis

Die Leute zirkeln hin und her
Und gehen wie auf Eiern.
Sie hüpfen leicht, sie tappern schwer,
Bald tänzelnd und bald bleiern.
Vom Fenster oben anzuschauen,
Scheint jeder ein perfekter Clown.

Da fuchtelt einer wild herum
Mit Kopf und Rumpf und Händen,
Hochaufgereckt, dann wieder krumm,
Daß Halt die Füße fänden.

O weh! Nun ist es schon so weit:
Er ist der Läng' nach umgekeit!

Er kriecht auf allen Viern zum Rand,
Gottlob ist nichts gebrochen,
Und hat er endlich wieder Stand,
Reibt ächzend er die Knochen.
Ja, Glatteis zwingt den kühnsten Mann
Und nimmt ihn gleich dem Säugling dran.

ip.

Zenghauskeller
Zürich
Restaurateur: **Walter König**
Bestbekannte Küche

Stets **das**
Essen,
das **Sie**
suchen!